

Freie Universität  Berlin



OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen | Wintersemester 2020/2021

ONLINE
Vorlesungen





Inhalt

2 **Berliner Weltliteraturen. Internationale literarische Beziehungen in Ost und West nach dem Mauerbau**

Dienstags 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 03.11.2020



[Link zum Livestream](#)

6 **Comic – Kunst – Körper. Konstruktion und Subversion von Körperbildern im Comic**

Donnerstags 16.15 – 17.45 Uhr
Beginn 12.11.2020



[Link zum Livestream](#)

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste der Freien Universität Berlin!

Seit mehr als drei Jahrzehnten bietet die Freie Universität Berlin öffentliche Vorlesungen an – seit 2004 unter dem Titel „Offener Hörsaal“. Normalerweise nehmen wir das wörtlich und öffnen einem breiten Publikum die Türen. Pandemiebedingt werden in diesem Semester leider deutlich weniger Gäste den Vorlesungen vor Ort folgen können. Dafür bietet unser hybrides Angebot aber die Möglichkeit, sich ganz bequem von zuhause aus oder von unterwegs über aktuelle Forschung in unterschiedlichen Wissensgebieten zu informieren.

Ich lade Sie herzlich ein, das vielfältige Angebot wahrzunehmen und aktiv – live oder virtuell – an den Diskussionen und Gesprächen teilzunehmen. Ich hoffe, dass Sie sich vom Offenen Hörsaal inspirieren lassen und einen bereichernden Zugang zu den „Berliner Weltliteraturen“ und zur interdisziplinären Comicforschung finden werden. In jedem Fall wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit unseren öffentlichen Veranstaltungen und heiße Sie an der Freien Universität Berlin sehr herzlich willkommen!

Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Präsident der Freien Universität Berlin

Berliner Weltliteraturen. Internationale literarische Beziehungen in Ost und West nach dem Mauerbau

Eine Veranstaltung des Forschungsprojekts „Writing Berlin“ am Exzellenzcluster „Temporal Communities“ und des Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie der Freien Universität Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm

Berlin nach dem Mauerbau: In beiden Teilen der Stadt beginnt eine intensive Phase der kulturpolitischen „Aufrüstung“, in deren Zentrum die gezielte Förderung internationaler literarischer und künstlerischer Kontakte steht. Während im Westen durch Lesereihen, Schreibwerkstätten, die Gründung des Literarischen Colloquiums und das DAAD Künstlerprogramm führende Vertreter der internationalen Moderne und Avantgarde sowie vielversprechende Nachwuchskünstler in die Inselstadt geholt werden, entwirft der Schriftstellerverband im Osten Pläne zur Verstärkung der Auslandsarbeit, schließt Freundschaftsabkommen mit zahlreichen sozialistischen Bruderverbänden, organisiert im Verein mit dem Kulturministerium und dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten internationale Schriftstellertreffen, lädt Autoren, Übersetzer, Verleger, Redakteure zur Arbeitsaufenthalten ein. Erkennbar werden bei diesen Aktivitäten in Ost und West divergierende Ziele verfolgt, konkurrierende Communities gestiftet und unterschiedliche Konzepte von Weltliteratur verhandelt.

Die Ringvorlesung wird diese kulturpolitischen Aktivitäten und den internationalen literarischen Austausch im Berlin der früheren 1960er Jahre anhand von Fallbeispielen vorstellen. In der Summe sollen die Beiträge eine dichte Beschreibung jener Phase in der Entwicklung Berlins liefern, in der die geteilte Stadt mit Blick auf die Internationalisierung des Literatur- und Kulturbetriebs eine Vorreiterfunktion übernahm.

Dienstags
Beginn

18.15 – 19.45 Uhr
03.11.2020

Aufgrund den geltenden Bestimmungen zum Infektionsschutz und den damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ist Gästen die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Offenen Hörsaals der Freien Universität Berlin zur Zeit leider nicht möglich. Sie sind eingeladen das Online-Angebot zu nutzen.



[Link zum Livestream](#)

Kontakt

Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm
muellert@zedat.fu-berlin.de

Programm

- 03.11.2020 Prof. Dr. Jutta Müller-Tamm**
Neuere deutsche Literatur,
Freie Universität Berlin
**Das geteilte Berlin als Katalysator der
Internationalisierung des Literaturbetriebs**
- 10.11.2020 Der Grenzgänger**
Zeitzeugengespräch mit Klaus Völker
- 17.11.2020 Prof. Dr. Nicole Colin**
Département d'Etudes Germaniques,
Aix-Marseille Université
**Ménage à trois: Theatertransfer zwischen Paris
und dem geteilten Berlin**
- 24.11.2020 Dr. Bernadette Grubner**
Neuere deutsche Literatur,
Freie Universität Berlin
**„In Schwingung versetzt“: Das internationale Kollo-
quium des Schriftstellerverbands 1964 in Ost-Berlin**
- 01.12.2020 Prof. Dr. Cornelia Ortlieb**
Neuere deutsche Literatur,
Freie Universität Berlin
**„East East and West West.“
Ein russisch-amerikanisch-deutsches Gespräch im
Zeichen Goyas, Berlin, Januar 1967**
- 08.12.2020 Prof. Dr. Susanne Klengel**
ZI Lateinamerika-Institut,
Freie Universität Berlin
**Literarische Völkerverständigung im Kalten Krieg:
Lateinamerika-Kolloquien in Westberlin 1962 und 1964**
- 15.12.2020 Prof. Dr. Ulrike Schneider**
Institut für Romanische Philologie,
Freie Universität Berlin
**Faux amis? Der Nouveau Roman in West & Ost:
die frühen Jahre**
- 05.01.2021 PD Dr. Heribert Tommek**
Neuere deutsche Literaturwissenschaft 2,
Universität Regensburg
**Übersetzungsförderung und die Formierung des
Autor-Übersetzer-Diskurses am LCB um 1966**
- 12.01.2021 Prof. Dr. Ute Berns**
Institut für Anglistik und Amerikanistik,
Universität Hamburg
**Die angloamerikanische Dramenwerkstatt im LCB 1964:
Zirkulationen des Absurden**
- 19.01.2021 Prof. Dr. Miltos Pechlivanos**
Institut für Griechische und Lateinische Philologie,
Freie Universität Berlin
**Der griechische Bürgerkrieg und das geteilte Berlin:
„Weiße Rosen aus Athen“ und Antigone lebt**
- 26.01.2021 Prof. Dr. Valentina Di Rosa**
Neuere und neueste deutsche Literatur,
Universität L'Orientale, Neapel
**„In der Situation des Radwechslers“:
Ingeborg Bachmann in Berlin und das transnationale
Zeitschriftenprojekt Gulliver (1963 – 1964)**
- 02.02.2021 Dr. Olaf Kühl**
Berlin
**Gombrowicz in Berlin und
das DAAD-Künstlerprogramm im Ost-West-Konflikt**
- 09.02.2021 Prof. Dr. Alfrun Kliems**
Institut für Slawistik und Hungarologie,
Humboldt-Universität zu Berlin
**„Ludvik Kundera hat mit Milan nicht das
Geringste zu tun.“
Franz Fühmann als deutsch-tschechischer
Literaturvermittler**
- 16.02.2021 Prof. Dr. Susi Frank**
Institut für Slawistik und Hungarologie,
Humboldt-Universität zu Berlin
**„Die schönste Liebesgeschichte der Welt“:
„Multinationale Sowjetliteratur“ auf dem Buchmarkt
zwischen Ost und West**

Comic – Kunst – Körper. Konstruktion und Subversion von Körperbildern im Comic

Eine Veranstaltung des Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie und des PathoGraphics-Forschungsprojekts an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien der Freien Universität Berlin

**Konzeption: Prof. Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff
Dr. Nina Schmidt**

Als „neunte Kunst“ erfreuen sich Comics großer Beliebtheit sowie wachsender Aufmerksamkeit im kulturellen Leben und akademischen Kontext. Vertreter*innen zahlreicher Fächer und Hochschulen forschen zu diesem Bild-Text-Medium und integrieren graphische Erzählungen in ihre Lehrveranstaltungen. Die Ringvorlesung möchte die vielfältigen Aktivitäten in Kunst und Wissenschaft disziplin- und institutionsübergreifend sichtbar machen und dabei Brücken zwischen akademisch Forschenden, Studierenden und einer interessierten Öffentlichkeit schlagen.

Im Mittelpunkt der Vorlesungsreihe stehen die unterschiedlichen Körperentwürfe und -bilder im Comic. Grundsätzlich gibt es nichts, was nicht (auch) im Comic dargestellt oder imaginiert werden könnte: Das internationale Feld reicht von humorvollen Strips bis zu Reflexionen über Holocaust- und Fluchterfahrungen, vom Entwurf fantastischer Sonderwelten bis zu Auseinandersetzungen mit den Niederungen des Alltags. All diese Comics visualisieren ihre Protagonist*innen in spezifischen Körpern: Ob es sich dabei um Wunschbilder, Stereotype oder Karikaturen handelt, immer werden in der bildlichen Darstellung kulturelle Vorstellungen von menschlichen, tierischen oder technischen Körpern, von Gender, Alter, ethnischer und kultureller Zugehörigkeit, von sozialer Schicht und körperlichen oder geistigen Fähigkeiten vermittelt. Comics sind weder per se affirmativ noch subversiv, aber sie lassen sich als Seismograph von gesellschaftlichen Normierungen, Hoffnungen und Ängsten und häufig auch als kritischer oder subversiver Kommentar zu kulturell zirkulierenden Körperbildern deuten.

Donnerstags
Beginn

16.15 – 17.45 Uhr
12.11.2020

Aufgrund den geltenden Bestimmungen zum Infektionsschutz und den damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ist Gästen die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Offenen Hörsaals der Freien Universität Berlin zur Zeit leider nicht möglich. Sie sind eingeladen das Online-Angebot zu nutzen.



[Link zum Livestream](#)

Kontakt

Prof. Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff
i.krueger-fuerhoff@fu-berlin.de

Dr. Nina Schmidt
n.schmidt@fu-berlin.de

Programm

12.11.2020 Prof. Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff

Dr. Nina Schmidt

Neuere deutsche Literatur / FSGS,
Freie Universität Berlin

Einführung in die Ringvorlesung

Dr. Véronique Sina

Medienwissenschaft,
Universität zu Köln

Comic, Körper und die Kategorie Gender

19.11.2020 Dr. Jasmin Wrobel

Lateinamerikanistik / Cluster „EXC 2020 Temporal
Communities“, Freie Universität Berlin

**Feminismus und (körper-)politische Ansätze
in lateinamerikanischen Comics**

Nacha Vollenweider

Comic-Künstlerin aus Córdoba,
Argentinien

Abwesende Körper visualisieren.

Die „Desaparecidos“ im Comic *Fußnoten* (2017)

26.11.2020 Prof. Dr. Daniel Stein

Amerikanistik,
Universität Siegen

**„Black Bodies Swinging.“ Körperliche Inszenierungen
des Anderen in Superheldencomics**

03.12.2020 Prof. Dr. Susan Merrill Squier

English and Women's, Gender and Sexuality Studies,
Penn State University, USA

**Gender, Time and the Body in Comics: Emil Ferris's
My Favorite Thing is Monsters (2017)**

Vortrag in englischer Sprache

10.12.2020 Dr. Barbara Eder

Philosophie,
Universität Klagenfurt, Österreich

**San Sebastiano Superstar – Comics, HIV/Aids und
die Kunst zu leben**

17.12.2020 Prof. Dr. Irmela Marei Krüger-Fürhoff

Neuere deutsche Literatur,

Freie Universität Berlin

Entfaltungen: Alternde Körper im Comic

07.01.2021 Prof. Dr. Birte Wege

Amerikanistik,

Freie Universität Berlin

Körper(politiken) in dokumentarischen Comics

14.01.2021 Dr. Kalina Kupczynska

Germanistik,

Universität Łódź, Polen

Der Körper als Politikum

im polnischen alternativen Comic

21.01.2021 Nina Eckhoff-Heindl, M.A.

Kunstgeschichte,

Universität zu Köln

**Branford the Bee und das transformatorische
Potenzial des Figurenkörpers im Comic**

28.01.2021 Katharina Serles, M.A.

Germanistik,

Universität Wien, Österreich

Der posthumane Körper in Mokis *Sumpfland* (2019)

04.02.2021 Prof. Dr. Marie Schröer

Romanistik,

Universität Potsdam

**Körper in Serie – Figurenmultiplikation im Werk
von Patrice Killoffer**

11.02.2021 Christina Maria Koch

Amerikanistik,

Philipps-Universität Marburg

**Krankheitserfahrung als Körpererfahrung
im autobiographischen Comic**

18.02.2021 Dr. Nina Schmidt

Germanistik / FSGS,

Freie Universität Berlin

**Körperpolitiken und Aufklärungsmodi in deutsch-
sprachigen feministischen Comics der Gegenwart**



OFFENER HÖRSAAL

Aufgrund den geltenden Bestimmungen zum Infektionsschutz und den damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ist Gästen die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Offenen Hörsaals der Freien Universität Berlin zur Zeit leider nicht möglich.

Sie sind eingeladen das Online-Angebot zu nutzen.

Herausgeber

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten
Thielallee 50
14195 Berlin

Kontakt

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten

Geschäftsstelle OFFENER HÖRSAAL
Weiterbildungszentrum
Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin
Telefon: +49 30 838 633 25
E-Mail: sebastian.treu@fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/offenerhoersaal